

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Archäologische Stätten in Limenas Hersonisou (römische und byzantinische Relikte im Touristenort)



Die meisten Kretabesucher der Nordküste kennen den Touristenort Hersonissos, rd. 26 km östlich Iraklion an der Nationalstraße gelegen, als Ferienort mit vielen Hotels und touristischen Geschäften. In der Antike war er jedoch ein bedeutendes Handelszentrum. Wie Archäologen vermuten, war Hersonisou früher der Hafen von Lyttos (bei Kastelli, Pediada) und die Bewohner prägten ihre eigenen Münzen mit dem Kopf der Artemis auf der einen und einem Apollon mit Lyra auf der anderen Seite. Hersonisou war vermutlich Stätte eines Tempels, der Vritomartis, der "süßen Jungfrau" geweiht war, einer minoischen Göttin, die später mit Artemis identifiziert wurde.



Aus der römischen und byzantinischen Zeit sind in und um Hersonisou heute noch zahlreiche archäologische Sehenswürdigkeiten vorhanden; in der byzantinischen Zeit war es der Sitz der Diözese, die vom Apostel Titus gegründet worden ist. Die Wasserversorgung des Ortes kam aus den Bergen (Bereich Kastelli, Pediada); Reste des ehemaligen Aquädukts (s. **Abb.**) sind 2,6 km hinter der Ortschaft Potamies (Richtung Hersonisou) links der Straße (im Talbereich) zu sehen. Nimmt man am Ortseingang von Hersonisou (auf der Nationalstraße von Iraklion kommend) die erste Straße links zum Hafen (Strand), erreicht man eine (verschlossene und eingezäunte) Ausgrabungsstätte, welche in manchen Reiseführern als "antikes Theater" bezeichnet ist, was aber wohl nicht der Wirklichkeit entspricht. Zu sehen sind hier noch eine Mauer aus Ziegelsteinen und Sandzement, 70 cm breit und ca. 3 m hoch sowie die Fundamente der äußeren



Gebäude, auch Säulenfragmente sind zu sehen (s. **Abb.**). Näheres und Einzelheiten zu dieser Ausgrabungsstätte werden wohl die geplanten neuen Grabungen offenbaren.



Geht man weiter zur Hafenstraße, dort, wo man am Strand die alten Molen im Meer sehen kann, befindet sich im Fußgängerbereich der Straße ein niedriger, pyramidenförmiger Brunnen aus römischer Zeit. Er ist 2,5 m im Quadrat und 75 cm hoch; alle vier Seiten sind mit bunten Mosaiken geschmückt, die an einer Seite besonders gut erhalten sind (s. **Abb.**). Das Mosaik (mit Bildmotiven von Fischen, Fischern, Vögel und Meer) kommt ursprünglich aus einem Hof eines Gebäudes an der Küste (von wo genau war nicht in Erfahrung zu bringen) und stammt nach seinem Stil aus dem 2. – 3. Jahrhundert n. Chr.

Folgt man der Hafenstrasse in westlicher Richtung zum Hafen, erreicht man beim Gebäude der Hafenpolizei den Zugang zum ehemaligen Standort der Christian Basilika aus der ersten byzantinischen Zeit. Sie lag auf dem Hügel der kleinen Halbinsel Kastriou (von der man einen schönen Rundblick auf die Küste von Hersonisou hat), nahe und oberhalb der kleinen Kirche von St. Nikolas (s. **Abb.**). Die Ausgrabungsstätte selbst nimmt fast die gesamte Fläche des Hügel ein und ist insbesondere der vielen, teils gut erhaltenen Mosaikfragmente sehenswert; siehe dazu abschließend auch die nachfolgenden **Abbildungen**.



Παλαιοχριστιανική Βασιλική
Early Christian Basilica



© Fotos: NLUK-Archiv; Juli 2007

[Art.-Nr. 2.573; Zitat-Nr. 4.440] impr. eik.amp 08/2007

Werbeleiste:

